

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

600 Gramm be-
tragen hatte.
Dies hing auch
damit zusam-
men, daß die
griechische Han-
delsflotte, die die
notwendigen
Vorräte hätte
herbeischaffen
können, nicht in
der Lage war,
für Griechenland
Aufträge auszu-
führen, weil die
Engländer die
Schiffe für ihre
eigenen Zwecke
mit Beschlag be-
legt hatten. Un-
bekümmert um
das griechische
Elend opferten
aber die Engländer
zur Scho-
nung ihrer eige-
nen Schiffe die
griechische Flotte
rücksichtslos dem



Gefangene Serben und farbige Franzosen werden durch Askub geführt.

Phot. M. S. u. S.

eines Venizelos
ihre Landsleute
ins Verderben zu
treiben.

Venizelos hatte
versprochen, we-
nigstens 170 000
Mann für das
Heer Sarrails zu
mobilisieren. Bei
ihrem Eintreffen
auf dem mazedo-
nischen Schau-
platz wollten die
Franzosen und
Engländer be-
deutende Kräfte
ihrer eigenen
Truppen zur
Verstärkung der
Front in Frank-
reich und Flan-
dern aus Mazedo-
nien zurückzie-
hen. Die grie-
chische Flotte
sollte zwar der
griechischen Re-
gierung zurückge-

geben werden, das freie Verfügungsrecht darüber erhielt sie
deswegen aber noch nicht. Die Flotte wurde unter den
Befehl des französischen Vizeadmirals de Guendon gestellt
und sollte im Dienste der verbündeten Flotten der West-
mächte im Mittelmeere verwendet werden. Griechenland
rückte mit jedem Tage dem Schicksale näher, vor dem es
der frühere König Konstantin mit so großer Zähigkeit fast
drei Jahre lang gegen alle Drohungen und Verlockungen der
Verbandsmächte bewahrt hatte. —

U-Bootkriege, durch den bis gegen Mitte September gegen
500 000 Tonnen griechischen Schiffsraumes verloren ge-
gangen waren. Die Hungersnot, die Venizelos dem Volke
auferlegte, war aber nicht das einzige Geschenk, das er ihm
brachte. Er arbeitete auch darauf hin, die griechischen Sol-
daten möglichst bald für die Zwecke seiner mächtigen, zahl-
lungsfähigen Auftraggeber bluten zu sehen. Der frühere
Generalstabschef, der als deutschfreundlich geltende Dus-
manis, war längst in Ajaccio auf Korsika interniert worden;
zahlreichen anderen Offizieren wurde ein ähnliches Schick-
sal zuteil. Viele der hervorragendsten und fähigsten Füh-
rer des alten griechischen Heeres nahmen freiwillig ihren
Abschied, da sie nicht gewillt waren, auf das Geheiß

* * *

Auf den eigenen Kriegsschauplätzen der Türken (siehe die
Bilder Seite 280 und 281), die in Mazedonien und Gali-



Deutsche Soldaten durchwaten einen angeschwollenen Gebirgsbach an der albanischen Grenze.

Phot. Leipziger Presse-Büro.